

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
6. SEPTEMBER 1932

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 558 334

KLASSE 50b GRUPPE 12

Z 19916 III|50b

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 25. August 1932

Robert Zassenhaus Komm.-Ges. in Schwelm, Westf.

Kaffee- oder Gewürzmühle

Robert Zassenhaus Komm.-Ges. in Schwelm, Westf.

Kaffee- oder Gewürzmühle

Patentiert im Deutschen Reiche vom 2. Februar 1932 ab

Bei den bisher bekannten Kaffee- oder Gewürzmühlen werden die Schubladen oder Sammelkästen für das Mahlgut an den Wandungen des Mühlenkastens meistens durch
 5 Federn klemmend festgehalten und geführt, die entweder an der Innenfläche der Seitenwandungen des Mühlenkastens oder an den Außenseiten der Schubkästen angenietet oder in anderer Weise angeschlagen sind. Das
 10 Anbringen der Federn verteuert die Herstellung der Mühlen, und ferner mußten die Federn sehr fest angebracht werden, da sie sich sonst bei der häufig unsachgemäßen Handhabung der Schubladen verschoben. Auch
 15 brachen häufig diese Federn, wodurch unliebsame Störungen beim Ein- und Ausschieben der Schublade auftraten und Instandsetzungen notwendig wurden.

Zur Beseitigung dieser Nachteile und zur
 20 klemmenden Führung der aus Eisen, einem sonstigen Metall oder einem anderen Baustoff hergestellten Schubladen sind erfindungsgemäß in den Seitenwandungen der Schublade nach außen vorspringende Rillen
 25 eingeprägt oder eingedrückt, die sich federnd gegen die Innenflächen der Seiten des Mühlenkastens beim Einschieben der Schubladen anlegen und die Schubladen nicht nur am Herausfallen hindern, sondern auch bei dem
 30 Aus- und Einschieben führen. Durch diese eingeprägten Rillen werden die Wandungen der Schublade gleichzeitig versteift, so daß ihre Wandstärke verhältnismäßig dünn gemacht werden kann. Die rillenartige Ausprägung ist auch an der Vorderwandung der
 35 Schublade angebracht, um auch dieser Wandung die nötige Versteifung zu geben.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Mühle dargestellt, und zwar zeigt
 40 Abb. 1 einen senkrechten Schnitt durch einen Teil des Mühlenkastens mit eingesetzter Schublade, während Abb. 2 einen senkrechten Schnitt durch den unteren Teil der Mühle rechtwinklig zu dem Schnitt nach Abb. 1 darstellt, wobei die Schublade teilweise aus dem
 45 Mühlenkasten herausgezogen ist.

Die Schublade kann aus Eisen, einem sonstigen metallischen oder nichtmetallischen Baustoff bestehen. Aus den Seitenwandungen
 50 *a* der Schublade sind nach außen zu vorspringende Rillen *b* ausgeprägt, die die Außenflächen der Wandungen *a* so weit überragen, daß sie beim Einschieben der Schublade in den Mühlenkasten *c* sich federnd klemmend gegen die Seitenwandungen des Mühlenkastens anlegen. Durch diese Rillen *b*
 55 werden die Seitenwandungen versteift, und ferner wird durch sie verhindert, daß sich die Schublade unbeabsichtigt in dem Mühlenkasten bewegen kann. Durch die Rillen *b*
 60 werden die Bewegungen der Schublade beim Ein- und Ausschieben so gebremst, daß die Bewegungen ruhig erfolgen und ein Verschütten des Mahlgutes nicht eintreten kann.

Auch an der Vorderwand *d* der Schublade
 65 ist eine Rille *b* vorgesehen. Dieser Rille entsprechend ist eine Aussparung an dem Deckel *e* der Schublade so angebracht, daß die Rille *b* passend in die Aussparung eingedrückt werden kann. Diese Rille an der
 70 Vorderwandung *d* versteift ebenfalls diese Wandung und macht ein Verdrehen des Deckels *e* zur Schublade auch dann unmöglich, wenn dieser Deckel lediglich durch die Befestigungsschraube *f* für den Schubladengriff *g* mit der Schublade fest vereinigt wird.
 75 Die Befestigung der Schublade am Deckel *e* gehört jedoch nicht zur Erfindung. Anstatt an den Wänden der Schublade nur je eine Längsrille *b* anzubringen, könnten natürlich
 80 auch mehrere Rillen neben- oder übereinander aus den Wandungen ausgeprägt sein.

PATENTANSPRUCH:

85 Kaffee- oder Gewürzmühle, dadurch gekennzeichnet, daß in die senkrechten Wandungen der aus Eisen oder anderem metallischen oder nichtmetallischen Baustoff bestehenden Schublade nach außen
 90 vorstehende Rillen eingedrückt sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

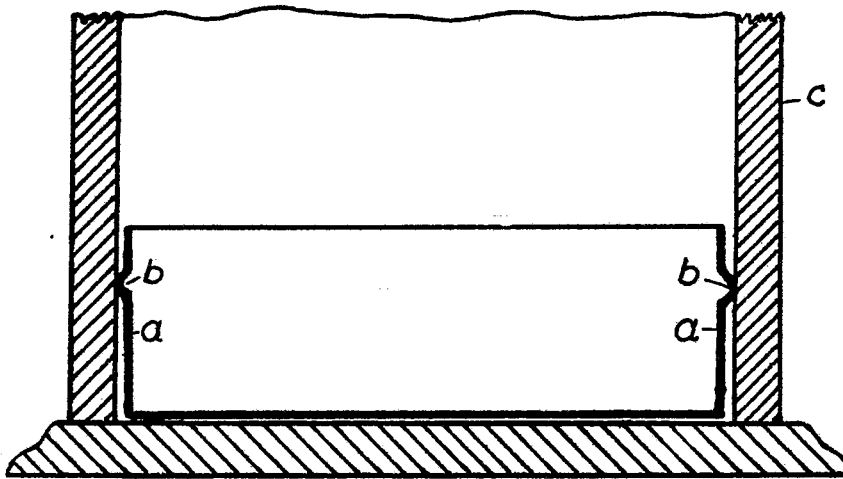


Abb. 1

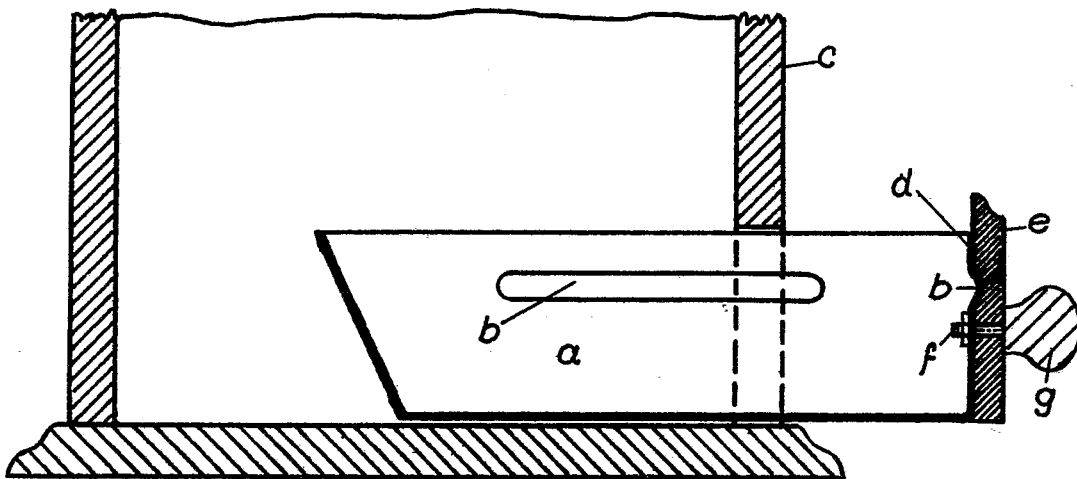


Abb. 2